3

Pro memoria.

Nach einem von Hr. Landes-Direktion von dem Amtsphysicus D. Engelschall eingesandten Berichte sollten sich in dem, im Amtsbezirke Vieselbach gelegenen, Dorfe Kranichfelden zu Anfang Januars dieses Jahres bei einigen Einwohnern die Blattern gezeigt, bei welchen von den Pocalsen bereits worden, welche den ganzen Verlauf der modificirten Blattern oder Varioloiden hatte und bei welchen hatte sich finden, Roth- und Gelbsucht, Geschwulst der Glieder und Unbeholfenheit eingestellt und wieder verloren, ohne daß die Pocalsen zum Vorschein gekommen wären.

Die zur Verhütung der weiteren Verbreitung nöthige Isolirung der Erkrankten und die Vaccination allen im Orte noch nicht geimpften Personen wurde angeordnet und vollzogen und, späteren Berichten noch, mit erwünschtem Erfolge.

Da der Unterzeichnete noch keine Varioloiden gesehen hatte, so verfügte er sich nach Kranichfelden, besuchte und sah alle dort noch Krankliegende oder reconvalescirende Personen und verglich deren einen gefertigten Plan die Varioloiden treu abbildete. Von den Abbildungen (wozu später noch Abbildungen von Blattern und von Varicellen gekommen sind) wurden die zuerst gefertigten drei vorliegende Tafel von einigen.

fig. 1—5 zeigen die Varioloiden bei Regina Hamburg (ein Dienstmagd, 23 Jahre alt), die erste Lebenszeit vaccinirt und mit Pocken durchmurden

Impfversuchen verschont) erhielt am 24ten Juni Ausbruch granulöser Augenentzündung.

"Die Krankheit setzte sich am 20ten mit Hitze, Frost, Unbehagen und Kopfweh ein. Die Augenlider schwollen stark an."

"Am 23ten erschienen zuerst die Geschwüre in Form kleiner Pünktchen, dann in den Augen und Gaumen, der Kopf schwoll an, und das Schlucken und Sprechen war schmerzhaft."

"Am 24ten Abends fand Dr. Engelsthall die Augenlider in Entzündungszustand finden, die Pünktchen am Geschwüre und an den Augen hatten die Größe von Linsen, waren genau begrenzt und bildeten schon flache Pusteln; an den übrigen Teilen des Körpers noch zum Vorschein."

"Am 26ten war der ganze Körper mit begrenzten und von einem rothen Hof umgebenen Pusteln bedeckt, die Augenlider schwollen sich noch mehr an und es wurde wegen Verschwellung ein Rüsselförmiges Mittel verordnet. Im Geschwüre, an den Augen und Gaumen fanden sich die Pusteln, an den übrigen fühlten sie sich mit Eiter."

Die Abbildungen wurden am 26ten und 27ten vorgenommen.

fig 1 giebt das Bild der Pocken an den Füßen.

1a zwei einzelne Pusteln, von oben und an der Seite angesehen

1b dieselben, durch die Lupe angesehen, vergrößert.

fig 2. zeigt die mit Eiter gefüllten Pusteln am Augenlide, um die Impfwunden sitzen.

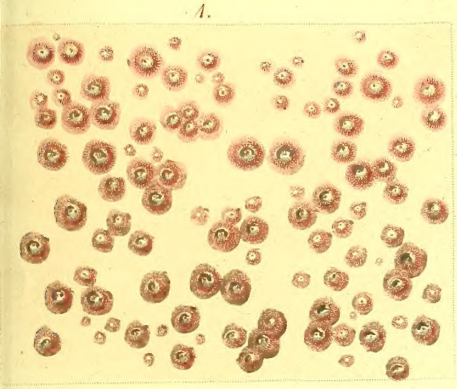
2a zwei einzelne Pusteln, von oben und von der Seite

2b dieselben, durch die Lupe angesehen, vergrößert

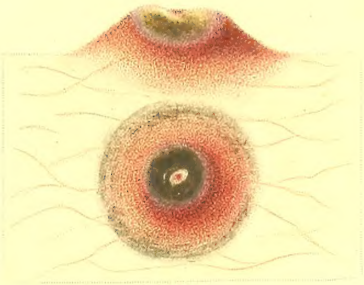
fig 3. zeigt einen Theil des rechten Gesichts seitlich, wo die Pusteln schon zusammenfließend, zum Theil vereitert waren und zur Abtrocknung übergingen.

Variolides.

1.

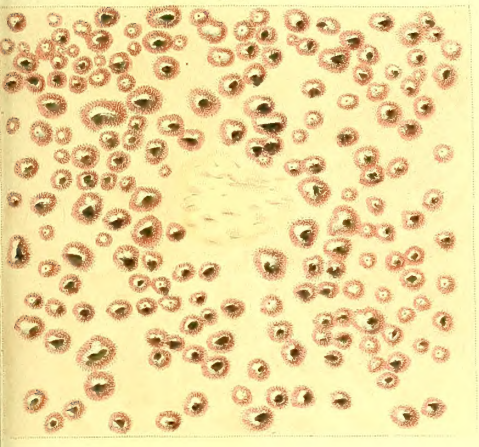


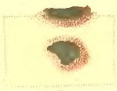
1.a.



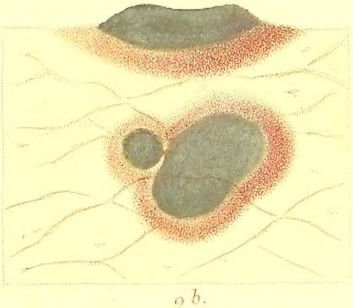
1.b.

2.



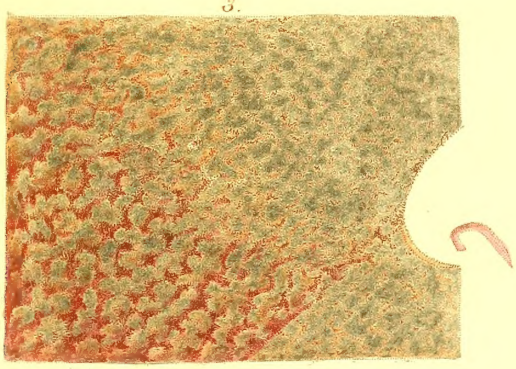


2.a.

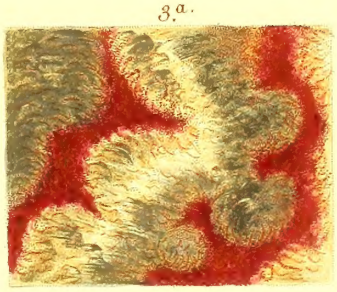


2.b.

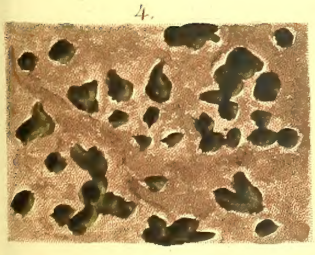
3.



3.a.

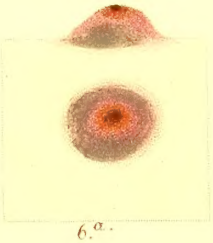


4.



5.

6.



6.a.

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/b22291672

3a. einige dieser verschiedenen Beispiele sind angegeben.
(Das Zeigen ist für sich allein nicht sprechend, gibt aber ein Material für deutliche Aussprache ab.)

Fig 4 und 5. Verschieden an den Gerard und den Finger, abtrocknend und sich abschüttelnd.
(Die Rolle des Gerard ist nicht immer in diesen Beispiels vorhanden.)

Fig 6. Einzelne Verschieden im Ausdruck einer Frau, Maria Diana, 24 Jahre alt, lang" welches, bei heissen Fieber, und einigen Tagen starke Diphtheritis im Gesicht entstanden, die sich mit Eiter füllten und Abscesse bildeten; Impfnarben sind völlig verschwunden.

Weimar 7 März 1828.

Goethe